

Projekt

Der Freiburger Wahlkreis 100% hat in einer bundesweit (noch) einzigartigen, lebendigen Aktion am 7.6.09 knapp 800 Menschen zu einer symbolischen Stimmabgabe in 20 Wahllokalen in Freiburg begrüßen dürfen. Parallel zur offiziellen Kommunalwahl konnten nicht-wahlberechtigte Migrant/-innen ihren symbolischen Gemeinderat wählen, während deutsche und EU-Staatsangehörige eine „Solidaritäts-Stimme“ abgeben konnten.

Wie im Jahr 2002, als der zusätzliche Wahlkreis „Freiburger Wahlkreis 100 %“ erstmals zur symbolischen Stimmabgabe der Nicht-Wahlberechtigten aufgefordert hatte, wurde am 7.6.09 nach demselben Wahlverfahren und mit denselben Kandidat/-innen des offiziellen Wahlkreises gewählt.

Der „Wahlkampf für ein gleichberechtigtes Wahlrecht“ - unabhängig von der Pass-Zugehörigkeit aktivierte Migrant/-innen und schuf mit Ständen, Veranstaltungen, politischen Debatten und Medienberichten Öffentlichkeit für das Ziel einer zumindest kommunalen politischen Gleichstellung aller Bürger/-innen einer Gemeinde.

Mit der Beteiligung am Freiburger Wahlkreis 100 % konnten Migrant/-innen mit der symbolischen Stimmabgabe am Wahlsonntag ihr Votum für ein gleichberechtigtes Wahlrecht und demokratische Teilhabe zum Ausdruck bringen.

Die Förderung von Integration durch Partizipation wird bei diesem Projekt thematisiert, ebenso die demokratische Zwei-Klassengesellschaft unter Migrant/-innen: EU-Bürger/-innen dürfen nach drei Monaten Wohnsitz kommunal wählen, während Nicht-EU-Bürger auch nach jahrzehntelangem Leben in Deutschland vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Auch wahlberechtigte EU-Bürger/-innen und deutsche Staatsangehörige konnten im Freiburger Wahlkreis 100 % eine symbolische Stimme abgeben.

Zielgruppe

Im primären Blickfeld des Projekts sind Migrant/-innen und ihre Organisationen in Freiburg. Erreicht werden sollen ebenfalls die lokalen politischen Parteien und Wahl-Kandidat/-innen, damit das Thema auf der politischen Agenda bleibt bzw. steigt und auch die Mehrheitsbevölkerung, deren Aufmerksamkeit und Offenheit für ein gleichberechtigtes Wahlrecht geweckt und erhalten werden soll.

Bundesweit wird unser Projekt mit Interesse verfolgt, da es keine vergleichbare konkrete Initiative gibt und gleichzeitig in allen Bundesländern und nicht wenigen anderen Staaten dasselbe demokratische Defizit beklagt wird und Lösungen, Handlungsvorschläge und Aktivierungsmethoden gefragt sind.

Freiwilligen - Engagement

Am Wahlsonntag sorgten 50 ehrenamtliche Wahlhelfer/-innen, darunter viele Mitglieder des Freiburger Migrantinnen- und Migrantinnenbeirat, für einen reibungslosen Ablauf, inklusive Auszählung. Über ein Jahr haben sich überwiegend Menschen mit Migrationshintergrund als Freiwillige an der Initiative beteiligt – u.a. im regelmäßigen Aktiven-Kreis (10 Pers.), als Plakatierer, Übersetzerin, Stand-Agitator oder Videofilmer.

Der Verein, seine Mitglieder und Aktiven sind zu 100 % ehrenamtlich engagiert.

Verein & Förderung

Die Initiative für die gleichberechtigte Partizipation von Migrant/-innen und die Methode der symbolischen Abstimmung im „Freiburger Wahlkreis 100%“ wurde 2002 im Freiburger Ausländerbeirat 2002 entwickelt und konstituierte sich im Mai 2008 als selbstständiger Verein und ist als gemeinnützig anerkannt.

Für unsere Sachaufwendungen zur Durchführung des symbolischen Wahlkreises am 7.6.09, die Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation erhielten wir finanzielle Förderung durch das Programm „die gesellschaftler“ der Aktion Mensch und die Stadt Freiburg.

Der Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen in Baden-Württemberg/ LAKA unterstützte uns bei unserem Kurzfilm „Armando Rodriguez in Freiburg“; kostenfrei arbeitende Profis (z.B. Theater Freiburg) und Einzelspenden sind Ausdruck inhaltlicher Kooperation und geben den nötigen Spielraum für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit.

Kooperationen & Netzwerkarbeit

Sowohl die „größeren“ integrativen Organisationen Freiburgs - MigrantInnenbeirat, der soziokulturelle Verein Südwind, Volkshochschule, Stadttheater – als auch viele „kleinere“ Selbstorganisationen, u.a. der interkulturelle deutsch-afrikanische Verein/ IDAV oder der Kulturverein TürkHog, leisteten auf unterschiedliche Weise - Wahllokal, Urnen, Wahlposter etc. - einen Beitrag für den Freiburger Wahlkreis 100%.

Eine gemeinsame Kooperation gab es auch mit der Freiburger Arbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit und dem Aktivierungsbündnis „Mach mit! Misch mit! Wähl mit!“ zur Kommunalwahl 2009.

Über den Wahltag hinaus verstehen wir uns als Teil des Freiburger Migrations-Netzwerks und beteiligen uns an gemeinsamen Projekten des Netzwerks, z.B. der 1. Interkulturellen Zeitung in Freiburg, die im November 2009 erstmals erscheinen wird.

Nachhaltigkeit & Perspektive

Die symbolische Wahl-Initiative 2009 hatte einen Vorläufer (2002) und wird auch in der Zukunft wiederholt werden (voraussichtl. zur BT-Wahl 2013). Das Thema „Wahlrecht für Migrant/-innen“ ist in Freiburg gesetzt und mit der Einberufung des 100%-Gemeinderats Ende 2009 bleibt das Thema auf der Agenda. Außerdem plant der Aktiven-Kreis landes- und bundesweite Vernetzungsbemühungen. Die sehr gute Verbindung mit der Stimmrechtsinitiative in Basel - ein Mitglied des Basler Kantons-Parlament und der dortigen Initiative war Wahlhelfer und Leiter der Auszählung in Freiburg – soll gepflegt und der Kontakt zu interessierten Initiativen in Freiburgs Partnerstädten vorangebracht werden.

Wir bringen unser Thema bei anderen lokalen Initiativen ein, z.B. am Infotag der „Aktion Bleiberecht“ (für langjährige Flüchtlinge) im September 09 oder bei Bildungsveranstaltungen, z.B. dem bundesweiten Schulbildungsprojekt „GG 19“-Projekttag zu den Grundrechten des Grundgesetzes (Rotteck-Gymnasium FR, Oktober 09).

Angefragt wurden wir auch zum Thema Migrationsgeschichte und beteiligen uns nun an der Umsetzung der „Gastarbeiter“-Ausstellung des Südwestrundfunks für Freiburg im Dez. 2010/ Januar 2011.